



Jahresabschluss

der Stadtwerke Neuburg an der Donau

2022

Inhaltsverzeichnis

Bilanz Aktiva und Passiva

Gewinn- und Verlustrechnung

Erfolgsübersicht

Anhang mit Anlagennachweis

Lagebericht

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Dokument teilweise nur die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Hinweis zu Rundungsdifferenzen

Zur besseren Darstellung werden im Jahresabschluss gerundete Zahlen angegeben.

Hierdurch können sich in den dargestellten Berichten geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

Bilanz 2022

Aktiva

	31.12.2022	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	415.576,95	373.015,43
2. geleistete Anzahlungen	760.694,67	0,00
	<hr/>	<hr/>
	1.176.271,62	373.015,43
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.011.237,62	6.543.378,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	184,07	184,07
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	237.991,82	237.991,82
4. Bauten auf fremden Grundstücken	3.347.101,53	3.458.407,08
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	15.803.617,30	15.894.766,13
6. Verteilungsanlagen	65.727.421,25	60.337.305,97
7. Andere Anlagen	500.617,49	567.061,63
8. Fahrzeuge	332.650,32	299.587,03
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.230.235,55	1.067.525,16
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.391.075,06	3.524.851,12
	<hr/>	<hr/>
	97.582.132,01	91.931.058,94
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	0,00	125,00
	<hr/>	<hr/>
	0,00	125,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	915.992,02	759.109,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon an die Gemeinde 158.110,39 € (Vj. 436 T€)	7.222.165,14	6.746.859,32
2. Forderungen an die Gemeinde	92.261,12	27.279,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.330.856,15	974.222,10
	<hr/>	<hr/>
	9.645.282,41	7.748.360,93
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	2.915.888,93	368.593,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	48.814,66	3.846,00
Summe Aktiva	<hr/> 112.284.381,65	<hr/> 101.184.109,71

Passiva

	€	31.12.2022 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		5.120.000,00	5.120.000,00
II. Rücklagen		23.214.854,97	25.224.993,69
III. Gewinn / Verlust			
1. Verlust der Vorjahre	-5.514.569,16		
2. Jahresverlust	-5.385.393,49	-10.899.962,65	-7.774.707,88
B. Empfangene Ertragszuschüsse		10.781.874,39	10.773.231,10
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.074.136,56	910.501,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		67.087.391,00	60.020.738,36
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.238.878,03 € (Vj. 4.961 T€)			
2. Erhaltene Anzahlungen		0,00	204,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.019.460,99	3.150.122,09
davon gegenüber der Gemeinde 275.357,23 € (Vj. 117 T€),			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 8.019.460,99 €			
(Vj. 3.150 T€)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		376.066,50	436.969,48
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 376.066,50 € (Vj. 437 T€)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		7.510.559,89	3.322.057,72
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 7.510.559,89 € (Vj. 3.322 T€)			
b) aus Steuern 79.501,89 € (Vj. 583 T€)			
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 8.686,96 € (Vj. 10 T€)			
Summe Passiva		112.284.381,65	101.184.109,71

Gewinn- und Verlustrechnung

2022

		2022	Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	54.039.832,25		
./. Stromsteuer	-1.440.756,50		
./. Erdgassteuer	-890.234,76	51.708.840,99	44.532.060,87
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.478.260,44	1.575.607,92
3. Sonstige betriebliche Erträge		368.046,21	876.521,02
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.594.954,38		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-9.926.620,78</u>	-40.521.575,16	-29.148.951,61
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.401.620,03		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 519.963,01 € (Vj. 502 T€)	<u>-1.808.812,87</u>	-8.210.432,90	-8.017.603,83
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.429.716,02	-5.529.937,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.421.889,85	-3.057.511,62
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		178,16	35,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-730.135,35	-681.587,50
10. Ergebnis nach Steuern		-4.758.423,48	548.632,74
11. Sonstige Steuern		-626.970,01	-687.490,51
12. Jahresgewinn/-verlust		-5.385.393,49	-138.857,77

Erfolgsübersicht 2022

	Allgemeiner Bereich Gesamt	Strom Gesamt	Gas Gesamt	Wasser Gesamt	Wärme Gesamt	Hallenbad	Freibad	Bäder Gesamt	Tiefgarage	Bus/AST	Verkehrsbetriebe Gesamt	Service-dienste	Messstellen-betrieb	Stadtwerke Neuburg an der Donau
Konzessionsabgaben		737.096,71	66.429,16	363.589,52										1.167.115,39
Materialaufwand	112.292,32	18.081.216,89	15.189.578,73	1.162.714,00	4.703.291,56	190.403,01	91.380,35	281.783,36	198.720,06	740.738,69	939.458,75	42.208,36	9.031,19	40.521.575,16
Bezug von anderen Betriebszweigen	101.429,74	13.350.332,57	2.003.159,69	451.273,13	4.657.608,81	468.885,48	228.206,11	697.091,59	12.901,75	7.853,22	20.754,97			21.281.650,50
Materialaufwand mit Bezug von anderen BZ	213.722,06	31.431.549,46	17.192.738,42	1.613.987,13	9.360.900,37	659.288,49	319.586,46	978.874,95	211.621,81	748.591,91	960.213,72	42.208,36	9.031,19	61.803.225,66
Entgelt	1.161.417,81	1.959.428,58	715.822,82	895.444,48	852.978,53	436.820,58	179.946,84	616.767,43	85.233,07	27.746,42	112.979,49	66.184,96	20.595,94	6.401.620,03
Soziale Abgaben u.Aufw.f.Altersvers.u.f.Unterst.	217.383,12	402.278,20	155.761,48	186.005,30	157.340,88	93.495,89	37.905,24	131.401,13	16.541,15	6.053,70	22.594,85	12.267,43	3.817,47	1.288.849,86
Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	94779,91	159.790,96	59.651,66	72.048,60	65.533,94	37.297,97	14.799,15	52.097,12	6.702,03	2.618,00	9.320,03	5.140,98	1.599,81	519.963,01
Personalaufwand	1.473.580,84	2.521.497,74	931.235,96	1.153.498,38	1.075.853,35	567.614,45	232.651,23	800.265,68	108.476,25	36.418,12	144.894,37	83.593,37	26.013,22	8.210.432,90
Abschreibungen	266.670,48	983.990,31	657.819,94	672.737,14	2.190.795,75	328.434,23	99.714,32	428.148,55	150.739,35	3.536,69	154.276,04	731,26	74.546,54	5.429.716,02
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.748,39	99.691,48	33.750,12	148.892,75	400.762,24	15.024,48		15.024,48	24.265,89		24.265,89			730.135,35
Sonstige Steuern	14.648,30	51.621,41	22.549,92	31.464,23	474.441,05	5.008,88	9.652,27	14.661,15	16.867,19	568,76	17.435,95		148,00	626.970,01
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.085.015,78	685.174,66	245.553,51	217.559,62	708.520,48	187.941,32	83.624,49	271.565,80	169.821,62	22.492,24	192.313,86		16.186,13	3.421.889,85
Umlagekosten	-3.061.385,85	1.179.558,24	827.064,97	406.095,97	113.848,84	320.030,04	105.242,25	425.272,29		109.545,55	109.545,55			
Kosten nach Umlage Verwaltung/Sonstiges		36.953.083,30	19.910.712,84	4.244.235,21	14.325.122,09	2.083.341,89	850.471,02	2.933.812,90	681.792,11	921.153,26	1.602.945,38	126.532,99	125.925,08	80.222.369,79
Umsatzerlöse		28.232.343,59	12.386.613,87	4.060.489,81	5.878.977,84	258.967,29	208.752,08	467.719,37	219.887,31	291.904,08	511.791,39	154.184,02	16.721,11	51.708.840,99
Aktiviert Eigenleistungen		474.349,78	50.840,77	274.741,69	678.328,20									1.478.260,44
Sonstige betriebliche Erträge		48.713,65	12.977,28	6.458,69	294.098,79	3.361,97	1.222,73	4.584,69		1.213,10	1.213,10			368.046,21
Umsatzerlöse aus Lief. an andere Betriebszweige		8.831.590,22	8.073.549,81	93.378,05	4.201.037,31	84,2175		84,2175		84,2175	84,2175		81.926,69	21.281.650,50
Betriebsergebnis		633.913,93	613.268,89	190.833,02	-3.272.679,95	-1.820.928,42	-640.496,21	-2.461.424,63	-461.904,80	-627.951,86	-1.089.856,67	27.651,03	-27.277,28	-5.385.571,65
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		178,16												178,16
Unternehmensergebnis		634.092,09	613.268,89	190.833,02	-3.272.679,95	-1.820.928,42	-640.496,21	-2.461.424,63	-461.904,80	-627.951,86	-1.089.856,67	27.651,03	-27.277,28	-5.385.393,49

Anhang 2022

Stadtwerke Neuburg an der Donau Heinrichsheimstr. 2, 86633 Neuburg an der Donau Handelsregister A des Amtsgerichts Ingolstadt HRA 102780

1. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau sind ein Eigenbetrieb der Großen Kreisstadt Neuburg an der Donau ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des Art. 88 der GO und des § 1 der EBV.

Der Jahresabschluss 2022 der Stadtwerke Neuburg an der Donau ist unter Beachtung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Gem. § 20 EBV gelten grundsätzlich die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Stadtwerke unterliegen zusätzlich auch den Vorschriften des § 6b EnWG.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagennachweis sind nach den Formblättern der Verwaltungsvorschrift zur Eigenbetriebsverordnung (VwVEBV) erstellt. Das Formblatt für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde an das Gliederungsschema des HGB angepasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr mit folgender Ausnahme unverändert angewandt; Die seit dem Jahr 2013 vereinnahmten Ertragszuschüsse für die Errichtung von Hausanschlüssen in den Geschäftsbereichen Wasserversorgung und Wärmenetz sind als Sonderposten passiviert. Die Sonderposten wurden bisher abweichend zur Nutzungsdauer der im Anlagevermögen bilanzierten Hausanschlüsse aufgelöst. Im Jahr 2022 wurde der Restbuchwert dieser Sonderposten um die zu hohe Auflösung der Vorjahre korrigiert. Die Anpassung führte zu einem Aufwand in Höhe von 73 T€. Ab 2022 werden die Sonderposten über die verbleibende Restnutzungsdauer der Hausanschlüsse aufgelöst.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet, Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Als Anschaffungskosten wurden die Nettorechnungsbeträge (abzüglich Skonti) zuzüglich den Anschaffungsnebenkosten angesetzt. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten im Geschäftsjahr gemäß den voraussichtlichen Nutzungsdauern. Anlagezugänge werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Die zu Beginn des Jahres als im Bau befindlich ausgewiesenen Anlagen werden zum Ende des Wirtschaftsjahres der Fertigstellung innerhalb des Anlagevermögens umgebucht.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit dem gleitenden Durchschnittswert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die bis 2002 vereinnahmten Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse in den Geschäftsbereichen Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren, jährlich mit 5 %, zu Gunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst. Zuschüsse, die im Zeitraum 2003 bis 2012 vereinnahmt wurden, wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Leitungsnetze gekürzt. Die seit dem Jahr 2013 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer der aktivierten Vermögensgegenstände zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem fristadäquaten Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit Ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem Anlagennachweis am Ende des Anhangs dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus den Verbrauchsabrechnungen für Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmelieferungen. Die Restlaufzeit liegt sämtlich unter einem Jahr.

Die Forderungen an die Gemeinde beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Erstattungsansprüche gegen das Hauptzollamt gemäß § 9 EnergieStG (502 T€ / Vj: 376 T€) und debitorische Kreditoren (13 T€ / Vj: 159 T€). Die noch nicht abziehbare Vorsteuer beträgt 313 T€ / Vj: 197 T€. Sie entsteht rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital erhöhte sich um die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 250 T€ und reduzierte sich um den Verlust des Jahres 2022 in Höhe von 5.385.393,49 €.

Als empfangene Ertragszuschüsse sind vereinnahmte Baukostenzuschüsse für die Herstellung der Hausanschlüsse für Strom, Gas, Wasser und Wärme ausgewiesen. Im Jahr 2022 wurden Baukostenzuschüsse in Höhe von 598 T€ vereinnahmt, davon 300 T€ im Geschäftsbereich Wasserversorgung. Die Auflösung erfolgte in Höhe von 589 T€.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Aufwendungen aus dem Personalbereich 437 T€ / Vj: 355 T€), für energiewirtschaftliche Risiken (268 T€, Vj: 149 T€) und für Prüfungskosten (55 T€ / Vj: 60 T€) gebildet. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die Überschreitung der Erlösobergrenze Gas (151 T€) konnte vollständig aufgelöst werden.

Nach Laufzeiten gegliedert lassen sich die Verbindlichkeiten wie folgt darstellen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	
gegenüber Kreditinstituten	3.239 (Vorjahr 4.961)	12.970 (Vorjahr 11.480)	50.878 (Vorjahr 43.580)	67.087 (Vorjahr 60.021)
aus Lieferungen und Leistungen	8.019 (Vorjahr 3.150)	0 (Vorjahr 0)	0 (Vorjahr 0)	8.019 (Vorjahr 3.150)
gegenüber der Gemeinde	376 (Vorjahr 437)	0 (Vorjahr 0)	0 (Vorjahr 0)	376 (Vorjahr 437)
sonstige Verbindlichkeiten	7.511 (Vorjahr 3.322)	0 (Vorjahr 0)	0 (Vorjahr 0)	7.511 (Vorjahr 3.322)
Summe	19.145 (Vorjahr 10.870)	12.970 (Vorjahr 11.480)	50.878 (Vorjahr 43.580)	82.993 (Vorjahr 66.930)

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt:

	2021	2022
	T€	T€
Stromversorgung	25.867	28.232
Wasserversorgung	4.041	4.060
Gasversorgung	8.725	12.387
Nahwärmeversorgung	4.832	5.879
Bäder	303	468
Verkehr	580	512
Servicedienste	171	154
Messstellenbetrieb	13	17
Gesamt	44.532	51.709

In den Umsatzerlösen sind vereinnahmte EEG- und KWK-G Umlagen sowie die Auflösung der Ertragszuschüsse enthalten.

Als sonstige betriebliche Erträge sind insbesondere Energiesteuererstattungen und EEG-Umlagen für Vorjahre (326 T€, Vj: 714 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (25 T€, Vj: 40 T€) ausgewiesen. Erträge in Höhe von 366 T€ (Vj: 874 T€) sind periodenfremde Erträge.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen unter anderem die Bezugskosten von Strom und Gas (15.691 T€, Vj: 5.911 T€), die Vergütungen für eingespeisten Strom (6.107 T€, Vj: 5.267 T€) die an den Übertragungsnetzbetreiber abgeführten Umlagen (2.226 T€, Vj: 4.768 T€) sowie Energiebezüge für das selbstbetriebene BHKW (3.024 T€, Vj: 1.252 T€).

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die für die Leistungserbringung angefallenen Kosten externer Dienstleister ausgewiesen, ebenso die Entgelte für die Nutzung des vorgelagerten Strom- und Gasnetzes (5.826 T€, Vj: 5.968 T€).

Im Jahresabschluss 2022 werden die Aufwendungen für Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Wasser (1.167 T€, Vj: 1.321 T€) nicht mehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, sondern unter den

Aufwendungen für bezogene Leistungen. Das Vorjahr wurde zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls umgegliedert.

Die Abschreibungen (5.430 T€, Vj: 5.530 T€) umfassen die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere EDV-Kosten (749 T€ / Vj: 814 T€), Werbekosten (21 T€ / Vj: 23 T€), Fortbildungskosten (86 T€ / Vj: 66 T€), Wartungskosten (324 T€ / Vj: 269 T€), Reinigungs- und Entsorgungskosten (128 T€ / Vj: 112 T€) sowie Dienst- und Fremdleistungskosten (367 T€ / Vj: 215 T€) enthalten.

Aufwendungen in Höhe von 91 T€ (Vj: 83 T€) sind periodenfremd.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten überwiegend Darlehenszinsen.

Unter den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Strom- und Erdgassteuer sowie Co2-Steuer für eigene Energieverbräuche ausgewiesen.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- oder Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ereignet.

6. Sonstige Angaben

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/-innen im Berichtsjahr betrug:

Arbeitnehmer/-innen	117
Auszubildende	8
Gesamt	125

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang und betreffen Leasingverpflichtungen von Fahrzeugen sowie Verpflichtungen im Rahmen des Energieeinkaufs. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 sind Kontrakte für zukünftige Stromlieferungen in Höhe von 10.440.000 €, für Wärmelieferungen in Höhe von 340.000 € und für Gaslieferungen in Höhe von 9.705.141 € geschlossen.

Organe

Werkleiter	Prof. Dipl. Ing. Richard Kutenreich (bis 31.05.2023) Dipl. Wirtsch. Ing. (FH) Florian Frank (ab 01.06.2023) Dipl. Ing. (FH) Ernst Reng (ab 01.06.2023)
Stellvertretender Werkleiter	Lothar Behringer
Stellvertretender Werkleiter	Ernst Reng (bis 31.05.2023)
Stellvertretender Werkleiter	Andreas Bichler

Auf die Angabe der Werkleiterbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Werkausschuss

Vorsitzender	Dr. Bernhard Gmehling	Oberbürgermeister
Werkreferent	Roland Harsch	Kinobetreiber
2. Bürgermeister	Dr. Johann Habermeyer	Dipl. Ing. Agrar
3. Bürgermeister	Peter Segeth	Kaufmann
Stadtrat	Ralph Bartoschek	Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
Stadtrat	Hans Mayr	Bauunternehmer
Stadtrat	Bernhard Pfahler	Vorstand BRK
Stadtrat	Wolfgang Schlegl	Bäckermeister
Stadtrat	Peter Ziegler	Landwirt
Stadtrat	Gerhard Schoder	Selbstständiger Unternehmer
Stadträtin	Doris Stöckl	Altenpflegerin
Stadtrat	Theodor Walter	Rechtsanwalt
Stadtrat	Frank Thonig	Dozent

Folgende Mitglieder sind im Jahr 2022 aus dem Werkausschuss ausgeschieden:

Stadtrat	Alfred Hornung	Stiftungsvorstand Studienseminar
----------	----------------	----------------------------------

An Sitzungsgeldern wurden 6 T€ an die Mitglieder des Werkausschusses ausbezahlt.

Weder an den Werkleiter noch an die Mitglieder des Werkausschusses sind Kredite ausgeliehen oder Vorschüsse gewährt worden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 62,5 T€. Auf Abschlussprüfungsleistungen entfallen 39,6 T€, auf die gesonderte Prüfung der Festlegung der Regulierungskammer 5,5 T€, auf Steuerberatungsleistungen 8,0 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 9,4 T€.

Neuburg a. d. Donau, den 29.06.2023

STADTWERKE NEUBURG AN DER DONAU

Dipl. Wirtsch. Ing. (FH) Florian Frank
Werkleiter

Dipl. Ing. (FH) Ernst Reng
Werkleiter

Anlagennachweis 2022

Bezeichnung	Anschaffungswerte				
	Anfangsbestand €	Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Endstand €
Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen a. sol. Rechten	3.797.086,86	157.608,24			3.954.695,10
geleistete Anzahlungen		760.694,67			760.694,67
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.797.086,86	918.302,91	0,00	0,00	4.715.389,77
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs u. and. Bauten	21.728.588,66				21.728.588,66
Grundstücke mit Wohnbauten	1.861,11				1.861,11
Grundstücke ohne Bauten	237.991,82				237.991,82
Bauten a. fremden Grundstücken	8.286.859,30				8.286.859,30
Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	28.948.597,35	699.156,83		450.980,07	30.098.734,25
Verteilungsanlagen	112.841.717,76	6.589.694,72	-29.135,02	1.885.575,31	121.287.852,77
Andere Anlagen	5.031.277,23	11.128,76			5.042.405,99
Fahrzeuge	971.876,24	102.091,83			1.073.968,07
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.399.373,74	290.925,35	-219.021,85	159.920,91	4.631.198,15
Anlagen im Bau	3.524.851,12	3.362.700,23		-2.496.476,29	4.391.075,06
Sachanlagen	185.972.994,33	11.055.697,72	-248.156,87	0,00	196.780.535,18
Finanzanlagen	125,00		-125,00		0,00
Anlagevermögen	189.770.206,19	11.974.000,63	-248.281,87	0,00	201.495.924,95

Bezeichnung	Abschreibung				
	Anfangsbestand €	lfd. Abschreibung €	AfA auf Abgänge €	Umbuchung €	Endstand €
Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen a. sol. Rechten	3.424.071,43	115.046,72			3.539.118,15
geleistete Anzahlungen					0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.424.071,43	115.046,72	0,00	0,00	3.539.118,15
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs u. and. Bauten	15.185.209,73	532.141,31			15.717.351,04
Grundstücke mit Wohnbauten	1.677,04				1.677,04
Grundstücke ohne Bauten					0,00
Bauten a. fremden Grundstücken	4.828.452,22	111.305,55			4.939.757,77
Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	13.053.831,22	1.241.285,73			14.295.116,95
Verteilungsanlagen	52.504.411,79	3.090.485,45	-29.135,02	-5.330,70	55.560.431,52
Andere Anlagen	4.464.215,60	77.572,90			4.541.788,50
Fahrzeuge	672.289,21	69.028,54			741.317,75
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.331.848,58	192.849,82	-129.066,50	5.330,70	3.400.962,60
Anlagen im Bau					
Sachanlagen	94.041.935,39	5.314.669,30	-158.201,52	0,00	99.198.403,17
Finanzanlagen					
Anlagevermögen	97.466.006,82	5.429.716,02	-158.201,52	0,00	102.737.521,32

Bezeichnung	Restbuchwert	Restbuchwert	Kenzahlen	
	lfd. Jahr	Vorjahr	Durchschnittlich	
			Afa Satz	RBW
Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen a. sol. Rechten	415.576,95	373.015,43	2,91	9,43
geleistete Anzahlungen	760.694,67	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.176.271,62	373.015,43	2,44	7,91
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs u. and. Bauten	6.011.237,62	6.543.378,93	2,45	30,11
Grundstücke mit Wohnbauten	184,07	184,07	0,00	9,89
Grundstücke ohne Bauten	237.991,82	237.991,82	0,00	100,00
Bauten a. fremden Grundstücken	3.347.101,53	3.458.407,08	1,34	41,73
Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	15.803.617,30	15.894.766,13	4,12	52,81
Verteilungsanlagen	65.727.421,25	60.337.305,97	2,55	49,75
Andere Anlagen	500.617,49	567.061,63	1,54	11,25
Fahrzeuge	332.650,32	299.587,03	6,43	27,90
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.230.235,55	1.067.525,16	4,16	23,05
Anlagen im Bau	4.391.075,06	3.524.851,12	0,00	80,27
Sachanlagen	97.582.132,01	91.931.058,94	2,70	46,72
Finanzanlagen	0,00	125,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	98.758.403,63	92.304.199,37	2,69	45,81

Lagebericht 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Struktur des Unternehmens und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau sind ein Eigenbetrieb der Großen Kreisstadt Neuburg an der Donau ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des Art. 88 der GO und des § 1 der EBV.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Nahwärme, der Betrieb der Bäder, der Öffentliche Personennahverkehr und das Betreiben von Parkeinrichtungen.

1.2. Ziele und Strategien

Ziel des Eigenbetriebs ist die kostengünstige Versorgung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet mit gesundheitlich einwandfreiem Wasser sowie die kostengünstige Versorgung mit Energie, der Betrieb eines Hallen- und Freibades, des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Tiefgaragen.

Im Bereich der Daseinsvorsorge steht im Vordergrund, die Defizite der öffentlichen Bereiche möglichst zu minimieren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft wurde im Jahr 2022 durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine sowie weltweit steigende Inflationsraten und Zinsen belastet. Steigende Energie- und Rohstoffpreise verteuerten viele Produkte und dämpften die Kaufkraft der Konsumenten. Die europäische Chemieproduktion sank stark aufgrund drastisch gestiegener regionaler Gaspreise. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr 2021.

Höchste Inflation seit fast 50 Jahren aufgrund von Corona, Krieg und der Energiekrise - Historisch betrachtet hingen die Rezessionsphasen oft mit einer relativ hohen Inflation zusammen. Dabei gingen hohe Preissteigerungen für Verbraucherinnen und Verbraucher einer Rezession in der Regel zeitlich voraus. Die Teuerung lässt die Kaufkraft sinken und kann so zu Konsumzurückhaltung und einer sich abkühlenden Konjunktur führen, woraus letztlich eine Rezession resultieren kann. Im vergangenen Jahr lag die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahr – bei 6,9 % und damit so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht.

Das Konsumverhalten privater Haushalte in Deutschland war im Jahr 2022 stark von der hohen Inflation beeinflusst. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland in jeweiligen Preisen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um 10,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland lagen dagegen um 3,4 % über denen des Vorjahrs. Die Differenz zwischen den beiden Ergebnissen spiegelt die hohen Preissteigerungen für private Haushalte wider.

Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt 1,6 % ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte sowie Fahrzeugen – wurde 2022 dagegen preisbereinigt 2,5 % mehr investiert als im Jahr 2021.

Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589 000 Personen mehr als im Jahr zuvor.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch ist laut der AG Energiebilanzen im Jahr 2022 um 2,7 % gesunken.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gestiegen

Nach den aktuellen Berechnungen der Bundesnetzagentur wurden im Jahr 2022 insgesamt 233,9 TWh aus erneuerbaren Energien erzeugt. Somit liegt der Wert ca. 8,5 % über dem Vorjahreswert von 215,5 TWh. Die Windenergie war mit 100,5 TWh etwa 12,4 % höher als im Vorjahr mit 89,4 TWh. Die Einspeisung der Photovoltaikanlagen stieg von 46,6 TWh auf 55,3 TWh, also um 18,7 % an.

Stromerzeugung aus Kernenergie gesunken

Im Jahr 2022 wurden in Deutschland rund 35 Terawattstunden Bruttostrom aus Kernenergie erzeugt. Die Stromerzeugung aus Kernenergie halbierte sich im Jahr 2022 im Vorjahresvergleich (-50,0 %) und machte nur noch 6,4 % der eingespeisten Strommenge aus (2021: 12,6 %). Der Grund hierfür ist die Abschaltung von drei der sechs bis dahin noch im Betrieb befindlichen Kernkraftwerke zum Jahresende 2021 im Rahmen des Ausstiegs aus der Atomenergie. Bis zum 15. April 2023 wurden auch die letzten drei Kernkraftwerke abgeschaltet.

CO₂-Emissionen 2022 gesunken

Laut Mitteilung des Umweltbundesamtes sanken die Kohlendioxid-Emissionen im Jahr 2022. Für das Jahr 2022 wurden Gesamt-Emissionen in Höhe von 746 Mio. t berichtet. Die Emissionen sinken um 1,9 Prozent gegenüber dem Jahr 2021.

Die deutlichsten Wiederanstiege gab es in der Energiewirtschaft. Besonders deutlich stiegen die Emissionen aus den öffentlichen Stein- und Braunkohlenkraftwerken aufgrund des erhöhten Kohleeinsatzes an. Der Einsatz von emissionsärmerem Erdgas nahm dagegen weiterhin aufgrund der deutlich gestiegenen Gaspreise ab. Die wesentlichen Gründe für den erhöhten Einsatz von Stein- und Braunkohlen zur Stromerzeugung sind die Notwendigkeit für umfassende Gaseinsparungen vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und die angebotsseitige Verknappung von Energie. Neben der Deckung der Energiebedarfe im Inland waren teils massive Energieexporte ins europäische Ausland erforderlich, um die dortige Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Mineralölverbrauch

Nach Erhebungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stieg der Absatz von Mineralölprodukten in der Bundesrepublik Deutschland im Januar 2022 gegenüber der Vorjahresperiode um 18,9 % von 6,5 auf 7,8 Millionen Tonnen.

Erdgasverbrauch gesunken

Im Jahr 2022 hat Deutschland insgesamt 847.470 GWh Gas verbraucht. Damit sank der Verbrauch um 17,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (1.029.056 GWh). Der verminderte Verbrauch ist auf die Sparmaßnahmen aufgrund des Krieges in der Ukraine zurückzuführen. Durch den Mangel des verfügbaren Gases und die hohen Anschaffungskosten wurden alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgefordert Energie und Ressourcen zu sparen. Auf den Verbrauch der Haushalts- und Gewerbekunden entfielen rund 41,4 Prozent und auf den Verbrauch der Industrie entfielen 58,6 Prozent.

Erneuerbare Energien – Verbrauch leicht angestiegen

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch 2022 um 4,4 Prozent auf 2.034 PJ (69,4 Mio. t SKE). Der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Primärenergieverbrauch erreichte 2022 einen Anteil von 17,2 (Vorjahr: 15,7) Prozent.

Braun- und Steinkohle

Im Jahr 2022 betrug der Primärenergieverbrauch von Braunkohle in Deutschland 1.185 Petajoule. Es wurden 8,4 % mehr Kohlestrom ins Netz eingespeist als im Jahr 2021. Der Strom aus Kohlekraftwerken verzeichnete 2022 nicht nur den höchsten Anstieg unter den für die Stromerzeugung relevanten konventionellen Energien, er trug auch dazu bei, die starken Rückgänge der Stromerzeugung aus Erdgas und Kernenergie zu kompensieren. So sank die Stromeinspeisung aus Erdgas um 11,3 %, nachdem sie bereits 2021 um 5,8 % gesunken war. Hauptverantwortlich dafür waren die infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine angespannte Situation auf dem Gasmarkt und die damit verbundenen deutlich gestiegenen Preise für Erdgas. Während Erdgas zur Stromerzeugung fast vollständig importiert werden muss, ist Deutschland bei der Stromerzeugung aus Kohle deutlich weniger importabhängig. Der Kohlestrom in Deutschland stammt zu rund 60 % aus Braunkohle und zu rund 40 % aus Steinkohle. Der Bedarf an Braunkohle wird dabei weitestgehend durch inländische Förderung, der Bedarf an Steinkohle durch Importe gedeckt.

Bezugsquellen:

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (bdew), Umweltbundesamt

2.2 Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Stromvertrieb

Im Vergleich Berichtsjahr zum Vorjahr wurden durch den Vertrieb folgende Erlöse im eigenen und fremden Netz vor abgerechneter EEG Umlage erzielt:

Strombericht Vertrieb 2022

	Vorjahreszeit 2021		Berichtszeit 2022		Gegen Vorjahr			
	€	kWh	€	kWh	€	kWh	€/%	kWh/%
Tarifikunden	3.710.737 €	39.925.583 kWh	5.367.988 €	38.037.628 kWh	1.657.252 €	-1.887.955 kWh	44,7%	-4,7%
Sondervertragskunden	1.003.633 €	19.681.260 kWh	3.193.890 €	27.607.775 kWh	2.190.256 €	7.926.515 kWh	218,2%	40,3%
Summe TK & SVK	4.714.370 €	59.606.843 kWh	8.561.878 €	65.645.403 kWh	3.847.508 €	6.038.560 kWh	81,6%	10,1%
Eigenverbrauch/Sonstiges	366.952 €	7.063.077 kWh	1.113.534 €	7.332.636 kWh	746.582 €	269.559 kWh	203,5%	3,8%
Vertrieb Gesamt	5.081.322 €	66.669.920 kWh	9.675.412 €	72.978.039 kWh	4.594.090 €	6.308.119 kWh	90,4%	9,5%

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau bieten seit dem 01.01.2012 Wasserkraftstrom von den Staustufen Bad Abbach, Straubing und Regensburg für alle Haushalts- und Gewerbekunden an. Die Strombeschaffung wurde für das Jahr 2022 über die KOS Energie GmbH abgewickelt.

Das Jahresergebnis im Strom Vertrieb liegt mit +1,618 Mio. € T€ (Vj. +1,432 Mio. €) über Vorjahresniveau. Durch vorgenommene Strompreiserhöhungen im Geschäftsjahr 2022 konnte hier eine wesentliche Erhöhung der Erlöse erzielt werden.

Stromnetz

Strombericht Netz 2022

	Berichtsjahr 2021		Berichtsjahr 2022		Gegen Vorjahr			
	€	kWh	€	kWh	€	kWh	€/%	kWh/%
Durchleiter Tarifkunden	3.147.625 €	51.641.084 kWh	3.170.772 €	50.360.680 kWh	23.147 €	-1.280.404 kWh	0,7%	-2,5%
Durchleiter Sondervertragskunden	5.504.938 €	215.330.513 kWh	5.742.302 €	212.714.431 kWh	237.364 €	-2.616.082 kWh	4,3%	-1,2%
Durchleiter Gesamt	8.652.563 €	266.971.597 kWh	8.913.074 €	263.075.111 kWh	260.511 €	-3.896.486 kWh	3,0%	-1,5%
Einspeisung	5.606.409 €	39.666.789 kWh	6.393.816 €	48.638.259 kWh	787.408 €	8.971.470 kWh	14,0%	22,6%
Strombezug	4.602.113 €	232.943.731 kWh	4.419.719 €	219.883.820 kWh	-182.394 €	-13.059.911 kWh	-4,0%	-5,6%
Stromverluste	245.092 €	4.037.093 kWh	163.418 €	3.587.653 kWh	-81.674 €	-449.440 kWh	-33,3%	-11,1%
Netzlast Gesamt		271.008.690 kWh		266.662.764 kWh		-4.345.926 kWh		-1,6%

Das Netzgebiet umfasst die Kernstadt Neuburg an der Donau mit allen Stadtteilen, ausgenommen Bergen.

Die über das eigene Netz verteilte Strommenge sank im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 Mio. kWh oder rd. 1,6 Prozent auf 267,0 Mio. kWh (Vj. 271,0 Mio. kWh). Die Jahreshöchstlast des Verteilnetzes lag bei 41.740 kW.

Zur Festsetzung der Netzentgelte haben die Stadtwerke Neuburg an der Donau von der Möglichkeit der Teilnahme am vereinfachten Verfahren Gebrauch gemacht. Im Rahmen der Anreizregulierung sind die Erlöse durch die Vorgabe einer Erlösobergrenze von den Kosten entkoppelt. Anfallende Kosten können damit nicht mehr in vollem Umfang refinanziert werden.

Die Investitionen in der Stromversorgung beliefen sich im Jahr 2022 auf 3,0 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €).

Insgesamt erstellten die Stadtwerke Neuburg an der Donau im Jahr 2022 108 Hausanschlüsse (Vj. 141), die sich aus 58 Neuanschlüssen und 50 Umstellungen von Freileitung auf Erdkabel zusammensetzen.

Die Stadtwerke verlegten ca. 1,4 km Mittelspannungskabel (Vj. 3,1 km) und 9,4 km Niederspannungskabel (Vj. 10,4 km). Die Länge der im Auftrag der Stadt Neuburg an der Donau verlegten Straßenbeleuchtungskabel beläuft sich auf ca. 2,6 km (Vj. 3,3 km).

Bei den Photovoltaikanlagen wurden im Jahr 2022 71 Einzelanlagen (Vj. 116) mit einer Gesamtleistung von 3.440 kWp (Vj. 1.647 kWp) in Betrieb genommen.

Im Netzgebiet der Stadtwerke Neuburg an der Donau sind somit zum 31.12.2022, 1.198 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 29.008 kWp (Vj. 25.266 kWp) installiert, die eine Einspeisemenge von 21,4 Mio. kWh (Vj. 19,1 Mio. kWh) lieferten.

Die BHKW-Anlagen der Stadtwerke Neuburg lieferten eine Einspeisemenge von 25,7 Mio. kWh (Vj. 19,6 Mio. kWh).

Es wurden im Jahr 2022 keine Grundstücksgeschäfte getätigt.

Auf Anlagen im Bau entfallen zum Stichtag 2,490 Mio. € (Vj. 1,208 T€).

Das Jahresergebnis im Strom Netz liegt mit -984 Mio. € (Vj. +211 T€) weit unter dem Vorjahresniveau. Dies ergibt sich aus den Strommarkterlösen des Geschäftsjahres 2022 für die eigenen KWK-Anlagen.

Gasvertrieb

Im Vergleich Berichtsjahr zum Vorjahr wurden durch den Vertrieb folgende Erlöse erzielt:

Gasbericht Vertrieb 2022

	Vorjahreszeit 2021		Berichtszeit 2022		Gegen Vorjahr			
	€	kWh	€	kWh	€	kWh	€/%	kWh/%
Tarifikunden	2.742.054 €	84.971.353 kWh	4.990.958 €	79.942.526 kWh	2.248.904 €	-5.028.827 kWh	82,0%	-5,9%
Sondervertragskunden	1.520.688 €	51.946.953 kWh	2.383.037 €	29.805.293 kWh	862.348 €	-22.141.660 kWh	56,7%	-42,6%
Summe TK & SVK	4.262.742 €	136.918.306 kWh	7.373.994 €	109.747.819 kWh	3.111.252 €	-27.170.487 kWh	73,0%	-19,8%
Eigenverbrauch	1.202.327 €	59.758.951 kWh	6.056.268 €	49.537.475 kWh	4.853.942 €	-10.221.476 kWh	403,7%	-17,1%
Gesamt	5.465.069 €	196.677.257 kWh	13.430.262 €	159.285.294 kWh	7.965.194 €	-37.391.963 kWh	145,7%	-19,0%

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau haben auch für das Jahr 2022 die Gasbeschaffung über Erdgas Schwaben und Uniper Energy Sales abgewickelt.

Das Jahresergebnis im Gas Vertrieb hat sich mit - 5 T€ (Vj. + 580 T€) deutlich zum Vorjahr verschlechtert. Die drastische Erhöhung der Energiebezugskosten im Geschäftsjahr 2022 hatten auf das Jahresergebnis einen großen Einfluss.

Gasnetz

Gasbericht Netz 2022

	Vorjahreszeit 2021		Berichtszeit 2022		Gegen Vorjahr			
	€	kWh	€	kWh	€	kWh	€/%	kWh/%
Durchleiter Sondervertragskunden	1.844.186 €	689.804.227 kWh	2.108.587 €	686.534.709 kWh	264.401 €	-3.269.518 kWh	14,3%	-0,5%
Durchleiter Tarifikunden	1.665.745 €	130.374.465 kWh	1.471.086 €	106.221.660 kWh	-194.659 €	-24.152.805 kWh	-11,7%	-18,5%
Netz	3.509.931 €	820.178.692 kWh	3.579.673 €	792.756.369 kWh	69.742 €	-27.422.323 kWh	2,0%	-3,3%
periodenfremd	0 €	0 kWh	0 €	0 kWh				
Eigenverbrauch	227.777 €	58.020.088 kWh	110.119 €	47.850.224 kWh	-117.658 €	-10.169.864 kWh	-51,7%	-17,5%
Gesamt	3.737.708 €	878.198.780 kWh	3.689.792 €	840.606.593 kWh	-47.916 €	-37.592.187 kWh	-1,3%	-4,3%
Gasbezug	1.336.195 €	872.400.334 kWh	1.405.889 €	833.237.121 kWh	69.694 €	-39.163.213 kWh	5,2%	-4,5%
Verlust gesamt		-5.798.446 kWh		-7.369.472 kWh		-1.571.026 kWh		27,1%
Gesamt inkl. periodenfremd u. Verlust	3.737.708 €	872.400.334 kWh	3.689.792 €	833.237.121 kWh	-47.916 €	-39.163.213 kWh	-1,3%	-4,5%

Das Netzgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet Neuburg an der Donau, ausgenommen die Stadtteile Bergen, Bruck, Zell, Joshofen, Maxweiler, Sehensand und Gietlhausen, die bisher noch nicht erschlossen sind.

Die über das Netz verteilte Gasmenge sank im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um rd. 39 Mio. kWh oder rd. 4,5 Prozent auf rd. 833 Mio. kWh (Vj. 872 Mio. kWh).

Die Länge des Leitungsnetzes der Gasversorgung stieg im Jahr 2022 auf 180,6 km (Vj. 180,3 km).

Zur Festsetzung der Netzentgelte haben die Stadtwerke Neuburg an der Donau von der Möglichkeit der Teilnahme am vereinfachten Verfahren Gebrauch gemacht. Im Rahmen der Anreizregulierung sind die Erlöse durch die Vorgabe einer Erlösobergrenze von den Kosten entkoppelt. Anfallende Kosten können damit nicht mehr in vollem Umfang refinanziert werden.

Die Investitionen in der Gasversorgung beliefen sich im Jahr 2022 auf rd. 290 T€ (Vj. 929 T€).

Es wurden 0,0 km (Vj. ca. 1,6 km) Hauptleitung verlegt.

Grundstücksgeschäfte wurden nicht getätigt.

Auf Anlagen im Bau entfallen zum Stichtag 107 € (Vj. 107 €).

Das Jahresergebnis im Gas Netz hat sich mit +619 T€ (Vj. +144 T€) deutlich zum Vorjahr verbessert. Im Gas Netz wurde die Rückstellung für das Überschreiten der Erlösobergrenze in Höhe von 146 T€ aufgelöst.

Durch die Vermarktung des Stroms, der in der Gasentspannungsturbine mit dem dazugehörigen Blockheizkraftwerk erzeugt wurde, konnten aufgrund der hohen Strommarktpreise 2022 deutlich höhere Erlöse erzielt werden.

Wasserversorgung

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau gewinnen den jährlichen Bedarf an Trinkwasser aus den beiden Quellen im Sehensander Forst. Eine Aufbereitung ist nicht notwendig.

Daneben versorgt ein Brunnen in Bittenbrunn Stadtteile im nördlichen Stadtgebiet. Für den Stadtteil Joshofen wird das Wasser vom Zweckverband Heimberggruppe mit Sitz in Treidelheim bezogen und durch die Stadtwerke verteilt. Für die eingemeindeten Ortsteile Bruck, Heinrichsheim, Zell, Marienheim, Rödenhof, Fleischnershausen und Maxweiler erfolgt der Wasserbezug vom Zweckverband Arnbachgruppe mit Sitz in Berg im Gau/Edelshausen.

Der Wasserverlust wurde rein rechnerisch ermittelt, er beläuft sich auf 481 Tm³ (Vj. 336 Tm³). Die hohe Veränderung ergab sich durch erforderliche Leitungsspülungen aufgrund einer Verunreinigung im Wassernetz.

Der Wasserpreis wurde zuletzt zum 01.01.2020 von 1,44 €/m³ auf 1,78 €/m³ netto erhöht.

Im Vergleich Berichtsjahr zum Vorjahr wurden durch den Vertrieb folgende Ergebnisse erzielt:

Wasserbericht 2022

	Vorjahreszeit 2021		Berichtszeit 2022		Gegen Vorjahr			
	€	m ³	€	m ³	€	m ³	€/%	m ³ /%
Tarifikunden	2.679.059 €	1.494.804 m ³	2.735.454 €	1.529.855 m ³	56.395 €	35.051 m ³	2,1%	2,3%
Sondervertragskunden	954.927 €	536.476 m ³	949.564 €	533.463 m ³	-5.363 €	-3.013 m ³	-0,6%	-0,6%
Summe TK & SVK	3.633.987 €	2.031.280 m ³	3.685.019 €	2.063.318 m ³	51.032 €	32.038 m ³	1,4%	1,6%
Sonstiges	283.295 €	82.916 m ³	302.111 €	93.762 m ³	18.816 €	10.846 m ³		13,1%
Gesamt	3.917.282 €	2.114.196 m ³	3.987.130 €	2.157.080 m ³	69.848 €	42.884 m ³	1,8%	2,0%
Beschaffung								
		m ³		m ³		m ³		m ³ /%
Eigenförderung		2.435.638 m ³		2.625.719 m ³		190.081 m ³		7,8%
Bezug		14.874 m ³		12.095 m ³		-2.779 m ³		-18,7%
Gesamtbeschaffung		2.450.512 m ³		2.637.814 m ³		187.302 m ³		7,6%
Wasserverlust		336.316 m ³		480.734 m ³		144.418 m ³		42,9%

Die Investitionen in der Wasserversorgung summieren sich auf insgesamt rd. 1,7 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €).

Im Versorgungsgebiet Neuburg wurde 3,4 km (Vj. 5,3 km) Leitung erneuert.

Grundstücksgeschäfte wurden nicht getätigt.

Auf Anlagen im Bau entfallen zum Stichtag 115 T€ (Vj. 328 T€).

Das Jahresergebnis im Wasser liegt mit +191 T€ (Vj. +435 T€) deutlich unter Vorjahresniveau.

Nahwärmeversorgung

Im Vergleich Berichtsjahr zum Vorjahr wurden durch den Vertrieb folgende Erlöse erzielt:

Nahwärmebericht 2022

	Vorjahreszeit 2021		Berichtszeit 2022		Gegen Vorjahr			
	€	kWh	€	kWh	€	kWh	€/%	kWh/%
A4	1.559.281 €	37.951.489 kWh	1.588.431 €	36.923.721 kWh	29.150 €	-1.027.768 kWh	1,9%	-2,7%
B1	756.216 €	11.044.835 kWh	700.508 €	7.736.637 kWh	-55.708 €	-3.308.198 kWh	-7,4%	-30,0%
B2	857.963 €	13.744.960 kWh	1.049.914 €	11.993.112 kWh	191.951 €	-1.751.848 kWh	22,4%	-12,7%
B3	637.647 €	10.763.697 kWh	1.000.200 €	9.873.584 kWh	362.553 €	-890.113 kWh	56,9%	-8,3%
H5	93.037 €	1.829.684 kWh	150.111 €	1.433.766 kWh	57.074 €	-395.918 kWh	61,3%	-21,6%
Gesamt	3.904.144 €	75.334.665 kWh	4.489.165 €	67.960.820 kWh	585.021 €	-7.373.845 kWh	15,0%	-9,8%

Die Investitionen in der Nahwärmeversorgung beliefen sich 2022 auf rd. 6,7 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €). Die größten Posten fielen hierbei auf den Ausbau des Leitungsnetzes.

Grundstücksgeschäfte wurden nicht getätigt.

Auf Anlagen im Bau entfallen zum Stichtag 2,490 Mio. € (Vj. 1,957 Mio. €).

Das Jahresergebnis in der Nahwärmeversorgung verschlechtert sich aufgrund der hohen Gasbezugskosten und der enorm gestiegenen Energiebezüge an Brennstoffen für das selbstbetriebene BHKW im Geschäftsjahr 2022 auf -3,273 Mio. € (Vj. +91 T€) deutlich zum Vorjahr.

Bäder

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau betreiben ein Hallenbad und ein Freibad.

Für Wartung und Instandhaltung war das Hallenbad vom 14.05. bis 02.11.2022 geschlossen. Die Badesaison im Freibad dauerte vom 14.05. bis 26.09.2022.

Folgende Einnahmen wurden in diesem Zeitraum von den Bäderbereichen erzielt (da das Hallenbad im Vorjahr noch teilweise coronabedingt geschlossen war, sind nachfolgende Zahlen nur eingeschränkt vergleichbar):

Bericht Bäder 2022

Bäder	Vorjahreszeit 2021			Berichtszeit 2022			Gegen Vorjahr		
	€	Besucher	€/Besucher	€	Besucher	€/Besucher	€	Besucher	€/%
Hallenbad	86.819,90 €	27.752	3,13 €	207.014,63 €	59.340	3,49 €	120.194,73 €	31.588	58,1%
Solarium	555,46 €	132	4,21 €	984,87 €	1.267	0,78 €	429,41 €	1.135	43,6%
Sauna	15.969,25 €	1.681	9,50 €	28.733,65 €	4.744	6,06 €	12.764,40 €	3.063	44,4%
Freibad	120.575,78 €	40.808	2,95 €	188.833,90 €	69.500	2,72 €	68.258,12 €	28.692	36,1%
Gesamt	223.920,39 €	70.241	3,19 €	425.567,05 €	133.584	3,19 €	201.646,66 €	63.343	47,4%

Bei den Bädern wurden Investitionen in Höhe von 95 T€ (Vj. 70 T€) getätigt.

Grundstücksgeschäfte wurden nicht getätigt.

Auf Anlagen im Bau entfallen zum Stichtag 57 T€ (Vj. 31 T€).

Das Jahresergebnis der Bäder liegt mit -2,461 Mio. € (Vj. – 2,096 Mio. €) deutlich unter Vorjahresniveau. Grund sind die wesentlich höheren Energiekosten, vor allem für die Beheizung der Becken.

Verkehr

Mit 291 Stellplätzen in den Tiefgaragen Fürstgarten, Schrankenplatz und Spitalplatz, sowie dem Parkdeck Luitpoldstraße und dem Parkhaus am Hallenbad mit 240 Stellplätzen, liefern die Stadtwerke Neuburg an der Donau einen großen Beitrag zur intensiven Parkraumbewirtschaftung.

Die Parkgebühren wurden zum 01.01.2021 von 1,00 €/Std. auf 1,50 €/Std. erhöht. Die Mindestgebühr beträgt nun 0,50 € (vorher 0,30 €) und je weitere 10 Minuten 0,25 € (vorher 0,10 € je weitere 6 Minuten).

Die Semmeltaste zum kostenlosen Parken änderte sich von 30 auf 45 Minuten.

Folgende Ergebnisse wurden in diesem Zeitraum vom Bereich Verkehr erzielt:

Bericht Verkehr 2022

	Vorjahreszeit 2021			Berichtszeit 2022			Gegen Vorjahr		
	€	Fahrgäste	€/Fahrgast	€	Fahrgäste	€/Fahrgast	€	Fahrgäste	€/%
Verkehr									
Bus	4.021,00 €	294.015	0,01 €		372.659	0,00 €	-4.021 €	78.644	
AST	0,00 €	974	0,00 €	0,00 €	458	0,00 €	0 €	-516	
Gesamt	4.021,00 €	294.989	0,01 €	0,00 €	373.117	0,00 €	-4.021 €	78.128	

	Vorjahreszeit 2021			Berichtszeit 2022			Gegen Vorjahr		
	€	Parkscheine	€/Parkschein	€	Parkscheine	€/Parkschein	€	Parkscheine	€/%
Tiefgaragen									
Spital	8.631,64 €	7.178	1,20 €	13.041,68 €	10.780	1,21 €	4.410 €	3.602	33,8%
Schrankenplatz	16.430,34 €	32.296	0,51 €	23.958,28 €	25.061	0,96 €	7.528 €	-7.235	31,4%
Fürstgarten	33.722,73 €	26.647	1,27 €	49.718,57 €	39.661	1,25 €	15.996 €	13.014	32,2%
Parkdeck	22.779,38 €	44.507	0,51 €	26.779,37 €	24.739	1,08 €	4.000 €	-19.768	14,9%
Parkhaus HB	16.164,62 €	15.715	1,03 €	31.252,27 €	27.843	1,12 €	15.088 €	12.128	48,3%
Gesamt	97.728,71 €	126.343	0,77 €	144.750,17 €	128.084	1,13 €	47.021 €	1.741	32,5%

Im Verkehr wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Investitionen getätigt (Vj. 257 T€).

Grundstücksgeschäfte wurden nicht getätigt.

Auf Anlagen im Bau entfallen zum Stichtag 0,0 € (Vj. 0,0 €).

Das Jahresergebnis im Verkehr liegt mit -1,090 T€ (Vj. – 957 T€) unter Vorjahresniveau.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle gibt die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren und die in den einzelnen Geschäftszweigen erzielten Umsatzerlöse aus dem Absatz (GuV-Position 1) wieder:

	Menge		Erlöse	
	2021	2022	2021 T€	2022 T€
Stromversorgung (Mio. kWh) incl. fremde Netze	271	267	25.867	28.232
Gasversorgung (Mio. kWh)	872	833	8.725	12.387
Wasserversorgung (Tm ³)	2.114	2.157	4.041	4.060
Bäder (Besucher in Tausend)	70	134	303	468
Verkehr			580	512
Nahwärme (Mio. kWh)	75	68	4.832	5.879
Übrige (Servicedienste und Messstellenbetrieb)			184	171
Umsatzerlöse gesamt			44.532	51.709

Personalstatistik

	31.12.2021	Zugang	Abgang	31.12.2022
Summe	126	5	6	125

Die Angaben beziehen sich auf die tatsächliche Anzahl Mitarbeiter(innen) unabhängig davon, ob sich diese in einem Vollzeit- oder Teilzeitarbeitsverhältnis befinden. Im Endstand von 125 Mitarbeiter(innen) sind 8 Auszubildende enthalten.

Personalaufwand

	2021 T€	2022 T€
Entgelt	6.271	6.401
Soziale Abgaben	1.245	1.289
Zusatzversorgung	502	520
Summe	8.018	8.210

Die Energiesparten können in 2022, dem Jahr der Energiekrise, die Verlustsparten nicht ausgleichen. Nach Verrechnung aller Sparten ergibt sich ein Gesamtverlust von 5,385 Mio. €.

Um eine Verbesserung herbeizuführen, sind weiterhin alle Kostenpositionen auf mögliche Einsparpotentiale zu untersuchen. Gleichzeitig gilt es die Vertriebsaktivitäten auszubauen, um zusätzliche Umsätze und Margen zu generieren. Darüber hinaus kann eine Kompensation durch eine Verlustausgleichszahlung, für die übernommene Daseinsvorsorge, durch die Stadt erfolgen.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 25 sowie Steuerentlastungen der § 9b, 53a, 54 und 55 des EnergieStG (T€ 293) enthalten.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 40.522 T€ umfassen Strom- und Gasbezugsaufwendungen, Aufwendungen für eingespeisten Strom, vorgelagerte Netzkosten, sowie die Konzessionsabgaben.

2.3.2 Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf insgesamt 12 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €). Sie konnten durch Eigen- und Fremdfinanzierung aufgebracht werden.

Die wesentlichen Investitionen wurden in den Geschäftsbereichen Stromnetz, Nahwärmenetz und im Wassernetz vorgenommen.

Der Posten geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau umfasst im Wesentlichen im Geschäftsbereich Stromnetz die Maßnahmen Ortsnetzstation - Ersatzneubau - TS 8 VDK, MSP Kabel Neubau Sehensander Weg und Ersatzneubau – TS 122 Ried-Weinbergstraße.

Im Nahwärmenetz sind im Wesentlichen hiervon die Maßnahmen Teilabschnitt II Versorgung Ochsengründlweg und WÜZ-Kläranlage – Ausführung Anlagen- und Rohrleitungsbau betroffen.

Im Bereich Wasser entfiel der größte Posten auf den Hauptleitungsbau im Versorgungsgebiet Neuburg.

Geplante Bauvorhaben sind der weitere Ausbau und die Verbindung der Wärmeleitungsnetze, sowie Wärmeübergabestationen und diverse Leitungserneuerungen im Geschäftsbereich Wasser.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Unternehmens wird durch den nachfolgenden Bilanzaufbau dargestellt. Die Einzelposten der Bilanz sind hier zu Gruppen zusammengefasst soweit sie wirtschaftlich zusammengefasst werden können.

Die Vermögenslage ist von einem erheblichen Ausbau in der Wärmesparte geprägt. In diesem Zusammenhang wurden die langfristigen Bankkredite erhöht.

Bilanzaufbau	31.12.2022		31.12.2021	
	T€	%	T€	%
Aktivseite				
Langfristig				
Immat. Vermögensgeg., Sachanlagen	98.758	87,95	92.304	91,22
Finanzanlagen	0	0,00	0	0,00
Kurzfristig				
Vorräte	916	0,82	759	0,75
Forderungen	9.645	8,59	7.748	7,66
Flüssige Mittel	2.916	2,60	369	0,36
Rechnungsabgrenzungsposten	49	0,04	4	0,00
Summe	112.284	100,00	101.184	100,00
	T€	%	T€	%
Passivseite				
Langfristig				
Eigenkapital und empf. Ertragszuschüsse	28.217	25,13	33.343	32,95
Verbindlichkeiten	67.087	59,75	60.021	59,32
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	16.980	15,12	7.820	7,73
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0	0,00
Summe	112.284	100,00	101.184	100,00

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Eigenkapitalspiegel

Eigenkapital	Stand 01.01.2022	Einlage / Zuführung	Entnahme / Rückführung	Stand 31.12.2022
Stammkapital	5.120.000,00	0,00	0,00	5.120.000,00
Allgemeine Rücklagen Anfangsbestand	25.224.993,69			
Einlage der Stadt		250.000,00		
Verrechnung Jahresverlust 2016		-2.260.138,72		
Allgemeine Rücklagen Endbestand				23.214.854,97
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Verlustvortrag				
Jahresverlust 2016	-2.260.138,72			
Jahresverlust 2017	-3.438.607,12			
Jahresverlust 2018	-2.925.746,58			
Jahresverlust 2019	-384.567,72			
Jahresgewinn 2020	1.373.210,03			
Jahresverlust 2021	-138.857,77			
Anfangsbestand Verlustvortrag	-7.774.707,88			
Verrechnung Verlustvortrag 2016			2.260.138,72	
Jahresverlust 2022		-5.385.393,49		
Endbestand Verlustvortrag				-10.899.962,65
Summe Eigenkapital	22.570.285,81			17.434.892,32

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Rückstellungen	Stand 01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€
Rückstellungen im Bereich Netzwirtschaft für Strom	0,00 €	0,00 €	0,00 €	78.903,01 €	78.903,01 €
Rückstellungen im Bereich Netzwirtschaft für Gas	150.677,11 €	150.677,11 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen für Vertriebsangelegenheiten	174.200,00 €	4.000,00 €	0,00 €	122.824,69 €	293.024,69 €
Rückstellungen für Ansprüche aus Urlaub und Mehrarbeitsstunden	212.784,75 €	212.784,75 €	0,00 €	209.809,75 €	209.809,75 €
Sonstige Rückstellungen für Personalangelegenheiten	142.485,49 €	50.000,00 €	0,00 €	134.284,82 €	226.770,31 €
Rückstellungen für die Abschlusserstellung	84.600,00 €	0,00 €	19.600,00 €	0,00 €	65.000,00 €
Rückstellungen für Prüfungskosten	60.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	53.200,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	53.200,00 €
Sonstige Rückstellungen	32.553,66 €	30.553,66 €	0,00 €	90.428,80 €	92.428,80 €
Summe Rückstellungen	910.501,01 €	508.015,52 €	19.600,00 €	691.251,07 €	1.074.136,56 €

2.3.4 Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird eine fristenadäquate Finanzierung angestrebt, um eine nachhaltige finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

Um den Finanzbedarf der Investitionen, insbesondere den Aufbau der Nahwärmeversorgung, sicherzustellen, war im Wirtschaftsplan 2022 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 7,4 Mio. € vorgesehen.

Zusätzlich standen Finanzmittel in Höhe von 5,5 Mio. € aus der Darlehensaufnahme 2020 und 6,85 Mio. € aus der Darlehensaufnahme 2021 zur Verfügung. Hiervon wurden im Jahr 2022 Finanzmittel in Höhe von 12,35 Mio. € aufgenommen. Der restliche Mittelabruf in Höhe von 7,4 Mio. € wird im Jahr 2023 erfolgen.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2022 betragen 2,9 Mio.€. Das Unternehmen ist aufgrund der eingeräumten Kreditlinien stets in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Dennoch ist die Liquiditätssituation als nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Insbesondere der zahlungswirksame Anteil am negativen Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2022 wirkt sich verschlechternd auf die Liquidität aus. Da der Wirtschaftsplan im Geschäftsjahr 2022 ein besseres Betriebsergebnis vorsah, war der ergebnisbedingt resultierende Liquiditätsabfluss nicht im Vermögensplan vorgesehen. Ein Ausgleich dieses Liquiditätsabflusses fand bis zum Bilanzstichtag nicht statt, was zur Folge hat, dass diese Mittel die laufende Kasse belasten.

Grundsätzlich ist die Finanzlage von der Investitionstätigkeit geprägt, und hängt ab von der Genehmigung der Kredite im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Neuburg a. d. Donau.

3. Zusammenfassende Beurteilung der Lage der Stadtwerke Neuburg an der Donau

Das Betriebsergebnis der Sparten Energie- und Wasserversorgung beläuft sich auf -1.834 T€ (Vorjahr 2.914 T€) und hat sich damit gegenüber 2021 um 4.748 T€ verschlechtert. In den Bereichen der Daseinsvorsorge stieg der Verlust um 498 T€ auf 3.551 T€ ebenfalls an (Vorjahr 3.053 T€). Das Gesamtergebnis der Stadtwerke Neuburg an der Donau verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 5.246 T€ und beläuft sich auf einen Verlust von 5.385 T€ (Vorjahr Verlust 139 T€).

Das Ergebnis ist unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung für die Daseinsvorsorge zu betrachten. Die negative Ergebnissituation ist der Energiekrise im Jahr 2022 geschuldet.

Gemessen am Wirtschaftsplan 2022 der Stadtwerke zeigt sich ebenfalls eine sehr unerfreuliche Entwicklung. Das Betriebsergebnis der Sparten Energie- und Wasserversorgung beläuft sich auf -1.834 T€ und liegt damit um 3.984 T€ unter dem Planergebnis des Wirtschaftsplans von 2.150 T€. In den Bereichen der Daseinsvorsorge beträgt der aufgabenbedingte Verlust 3.551 T€ und liegt damit um 451 T€ unter dem Planverlust des Wirtschaftsplans von 3.100 T€. Das Gesamtergebnis der Stadtwerke Neuburg an der Donau unter Berücksichtigung der Daseinsvorsorge beläuft sich auf einen Verlust von 5.385 T€ und fällt damit um 4.435 T€ höher aus als der Planverlust von 950 T€.

4. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Risikomanagement

Für Risikomanagement bei den Stadtwerken Neuburg wird die Anwendung Ready4Risk von der Firma HKS eingesetzt. Die bereits bekannten und neu hinzugekommenen Risiken werden jährlich erfasst und bewertet.

Nachfolgend werden die Risiken bzw. das Risikomanagement die eingesetzten Finanzinstrumente betreffend näher beschrieben.

Preisänderungsrisiken (Währungs-, Zins- und Marktrisiken)

Die Stadtwerke Neuburg tätigen ihre operativen Geschäfte ausschließlich auf Eurobasis. Währungsrisiken bestehen nicht.

Liquiditätsreserven werden ausschließlich in Form von Termin- bzw. Festgeldern angelegt, welche wie die übrigen liquiden Mittel keinen Kursschwankungen unterliegen.

Zur Finanzierung der geplanten Anlageninvestitionen werden langfristige Bankdarlehen eingesetzt. Die Darlehen werden mit Festzinssätzen ausgestattet und damit gegen das allgemeine Zinserhöhungsrisiko im Rahmen der langfristigen Zinsbindungsfristen abgesichert. Soweit die Zinsbindung nicht bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gewählt wird, verbleibt nach Ablauf der Zinsbindungsfrist ein Zinsänderungsrisiko.

Als Eigentrieb der Stadt Neuburg an der Donau unterliegen die Stadtwerke Neuburg jährlich der Haushaltsgenehmigung. Ein Risiko besteht in einer teilweisen oder vollständigen Nichtgenehmigung des Haushalts.

Ein Marktrisiko bei einer Wertänderung liegt vorwiegend bei Vermögenswerten und Schulden mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr vor.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Ein Kreditrisiko besteht für die Stadtwerke Neuburg dahingehend, dass Kunden ihren Verpflichtungen nicht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen können. Solche Risiken werden bei der Strom-, Gas-, Wasser- und Nahwärmeversorgung durch Erhebung von Abschlagszahlungen bzw. monatlicher Abrechnung bei Sonderabnehmern erheblich reduziert. Maßnahmen, z.B. Versorgungssperren bei Zahlungsverzug, sind der Grund dafür, dass sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau bewegen.

Liquiditätsrisiko

Da der Eigenbetrieb über ausreichende Kreditlinien verfügt, besteht derzeit kein Liquiditätsrisiko. Falls keine weiteren Kredite genehmigt werden würden, kann ein weiterer Ausbau der Energiesparten nicht erfolgen.

Weitere Finanzmittel in Form von Eigenkapital stellt die Stadt Neuburg an der Donau bereit.

Risiken und Chancen

Risiken

Die Stadtwerke sind aufgrund ihrer geschäftlichen Aktivitäten als Energieversorgungsunternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur möglichst frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum richtigen Umgang mit bestehenden Risiken werden Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt. Diese beinhalten die Anwendung einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software und die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals. Prüfungen, z. B. durch das städtische Rechnungsprüfungsamt oder die Jahresabschlussprüfung wirken darüber hinaus risikobegrenzend.

Die Anforderungen im organisatorischen Bereich, vor allem an die Datenbereitstellung, die Prognosefähigkeit zum Beispiel für den Strom- und Gaseinkauf, sowie besonders an das Controlling und das Rechnungswesen sind weiter stark gewachsen und werden weiter zunehmen. Dem damit einhergehenden Aufwand im Rahmen der Bilanzkreisabrechnung für Strom und Gas und den hierbei entstehenden Risiken für die Beschaffung, ist sowohl technisch und organisatorisch als auch personell Rechnung zu tragen. Fehler bei der Umsetzung bei der Bilanzierung Strom bzw. der Allokation Gas können erhebliche negative Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis haben.

Den erhöhten Anforderungen an Rechnungswesen und Controlling (z.B. mehrmalige jährliche Berichterstattung retrospektiv aber insbesondere auch Prognosen zum zukünftigen Geschäftsverlauf), ist

sowohl technisch und organisatorisch als auch personell Rechnung zu tragen. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist weiter zu erhöhen, Prozesse müssen etabliert und optimiert werden. Das Denken und Handeln des gesamten Unternehmens muss neben den technischen Aspekten noch stärker kaufmännisch orientiert sein, so dass relevante kaufmännische Information aus allen Bereichen des Unternehmens zeitnah, konkret und verlässlich zum Rechnungswesen gelangen. Es muss davon ausgegangen werden, dass derartige Veränderungen einen mehrjährigen Prozess darstellen und „wachsen“ müssen.

Wesentliche operative Risiken ergeben sich aus dem Netzbetrieb mit seinen technischen Anlagen. Mit einer langfristigen Planung und Durchführung von Investitionen und Instandhaltungen zur Erhaltung und zum Ausbau der Netze sowie durch Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiter wird den bestehenden Risiken entgegengewirkt.

Die Anreizregulierung für Strom- und Gasnetze birgt erhebliche regulatorische Risiken. Die Festlegung der Erlösobergrenze verbunden mit der Nichtanerkennung von Kosten und Bildung von Effizienzwerten lässt keine kostenorientierte Preisgestaltung zu. Nachdem bereits in der ersten Regulierungsperiode aus Sicht des Gesetzgebers erhebliche Ineffizienzen abgebaut werden mussten, besteht die Gefahr, dass der Erlöspfad (EOG) weiter abgesenkt wird. In den Stadtwerken werden Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung ergriffen, um diese Risiken zu minimieren.

Ein erhebliches Risiko ist die Unterdeckung der Kosten durch die ausbleibenden Erlöse. Ein Insolvenzrisiko wird jedoch auch in diesem Fall auf Grund der Rechtsform „Eigenbetrieb“ nicht bestehen.

Chancen

Die Digitalisierung spielt eine große Rolle bei der Veränderung der Geschäftsmodelle in der Energiewirtschaft. Ein mögliches Geschäftsmodell ist die Installation intelligenter Messsysteme sowie die kommerzielle Auswertung der daraus gewonnenen Daten.

Die Chancen für die Stadtwerke liegen im Ausbau der Wärmeversorgung, die von der Regulierung unabhängig ist.

Darüber hinaus besteht die Chance für die Stadtwerke, dass die - durchaus erheblichen - Investitionen in die Netze durch die Regulierungsbehörden anerkannt werden und damit zusätzliche Netzentgelte realisiert werden können.

5. Prognose

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau tragen durch eine solide Infrastruktur, Verbesserungen des Dienstleistungsangebotes sowie durch kundenorientiertes Handeln zum Erhalt und zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Neuburg bei.

Entwicklung:

Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien, z.B. Photovoltaik, ist die Steuerung der Energieerzeugung komplexer geworden. Ein Querverbund zwischen Strom- und Wärmebereitstellung, z.B. durch den Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung, wird zunehmend forciert.

Die intelligente Verknüpfung der Erzeuger- und Verbraucherseite kann zur Laststeuerung und damit zur Optimierung der Energieversorgung genutzt werden. Die Senkung der Gestehungskosten erneuerbarer Energien oder die Steigerung der Kosten für die fossile Stromerzeugung, unter anderem in Form des CO₂ Kostenaufschlags und der deutlichen Steigerung der Energiepreise an den Börsen, führen zu einer verstärkten Nutzung der erneuerbaren Energien.

Im Rahmen der Entflechtung innerhalb der Energieversorgung wurde mit der genehmigten Erhöhung der Netzentgelte für Strom den erheblichen Investitionen in die Stromnetze Rechnung getragen.

Die Abschlüsse 2020 und 2021 dienen als Grundlage für die neue Kostenprüfung im Gasnetz (2020) und im Stromnetz (2021). Ziel dabei war und ist es, auch weiterhin einen einerseits kostengünstigen aber auch jederzeit sicheren und zukunftsfähigen Netzbetrieb für die Neuburger Bürger zu gewährleisten. Der zunehmende Energiebedarf von Industrie, Gewerbe und Haushalten hat sich bereits abgezeichnet und wird insbesondere im Strom noch deutlicher zunehmen. Aufgrund der langen Planungs- und Bauphasen im Infrastrukturgeschäft sind die Neuburger Netze, vor allem das Stromnetz rechtzeitig auf diese Strommengen und Leistungen vorzubereiten. Die Stadtwerke haben dies in den letzten Jahren schon konsequent verfolgt und erhebliche Summen investiert. Dennoch werden auch in den nächsten Jahren hier noch weitere erhebliche Anstrengungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Energie- und Wärmewende, erforderlich sein.

Der Wandel vom Energieverteiler zum Energieerzeuger ist durch den erfolgreichen Nahwärmeausbau und dem Einsatz von Kraftwärmekopplungsanlagen weit fortgeschritten und damit auf dem richtigen Weg für eine regionale und zukunftsfähige Energieversorgung.

Insbesondere die Erschließung der zweiten industriellen Abwärmefassung mit der Deutschen Rockwool GmbH wird die nächsten Jahre prägen. Die Verträge hierfür wurden bereits unterzeichnet. Die Baumaßnahmen für notwendige Verbindungsleitungen zwischen Industriegebiet und Kernstadt sowie für notwendige Wärmeübergabestationen haben begonnen. Diese Investition stellt einen weiteren Meilenstein in der Neuburger Nahwärme dar, zusätzlich zum ebenfalls geplanten Ringschluss der derzeitigen Inzellösungen.

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau tragen durch die erhebliche Einsparung an CO₂-Ausstoß mit der Neuburger Nahwärme wesentlich zum Klimaschutz und zur Gaseinsparung bei.

In der Wasserversorgung ist es zwingend erforderlich weiterhin umfangreich zu investieren und überalterte Rohrleitungssysteme und Infrastruktur auszutauschen und zu modernisieren. Nur so kann die Trinkwasserqualität nachhaltig gesichert werden. Die Wassersparte trägt einen erheblichen Anteil am erfreulichen Betriebsergebnis bei. Zu beachten ist aber, dass aufgrund der Kostendeckungspflicht nur die Verluste der vergangenen Jahre wieder aufgeholt werden. Die Wassersparte kann und darf auch nicht dauerhaft hohe Gewinne ausweisen. Ziel der Stadtwerke ist die Versorgung der Neuburger Bürger mit einwandfreiem Wasser ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Im Zuge der Digitalisierung werden Prozesse weiterhin optimiert und Effizienzsteigerungen in allen Bereichen des Unternehmens, vor allem in der Verwaltung, ermöglicht. Entsprechende organisatorische Maßnahmen wurden bereits umgesetzt und werden permanent weiterentwickelt. Durch den verstärkten Einsatz einer unternehmensweiten integrierten IT-Systemlandschaft wird von Seiten der Stadtwerke Neuburg die Digitalisierung vehement vorangetrieben. Beispielhaft sei hier das Kundenportal und der Onlineshop der Stadtwerke genannt, seit 2021 werden verschiedenste Onlinedienste für die Neuburger Stadtwerkekunden angeboten. Das Online-Angebot der Stadtwerke wird von unseren Kunden gerne angenommen. Weitere

Online-Dienste werden in den nächsten Jahren ausgebaut. Gleichzeitig verstehen sich die Stadtwerke auch als regionaler Dienstleister vor Ort mit persönlichen Beratungsangeboten.

Attacken auf Energieversorger durch Hacker werden immer häufiger. Ein großes Augenmerk der Stadtwerke liegt daher auf einer erfolgreichen Cyberabwehr. Die IT-Investitionen hierzu wurden entsprechend angepasst, Trainings, neue Richtlinien und aktive Sicherheitssysteme haben hier Priorität.

Der digitale integrierte Leitstand der Stadtwerke Neuburg, der die komplette Neuburger Netzinfrastruktur und Kraftwerke, Pumpstationen, Gasübergabestationen, Trafostationen und großen PV-Anlagen in nahezu Echtzeit erfasst und auswertet, zeigt ganz deutlich, welche technische Leistungsfähigkeit durch die Digitalisierung innerhalb der Stadtwerke Neuburg möglich ist.

Die Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke Neuburg an der Donau bedingt auch die dringende Neukonzeption der Finanzierungsstruktur für die öffentlichen Einrichtungen, aber auch für die Investitionen in die Energie- und Wärmewende. Für die Betreuung der öffentlichen Einrichtungen durch die Stadtwerke Neuburg an der Donau gilt es ein tragfähiges Betreibermodell zu entwickeln. Es ist selbstredend, dass die kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge und der Betrieb von Bädern nicht gewinnbringend erfolgen können. Immer wiederkehrende Einlagen der Stadt für die öffentlichen Bereiche Bäder und Verkehr in den letzten Jahrzehnten machen dies deutlich.

Diese Situation zehrt an der Substanz der Stadtwerke Neuburg an der Donau. Es können keine Rücklagen gebildet werden und die Investitionen in notwendige Maßnahmen zur Modernisierung und Umstrukturierung der Stadtwerke Neuburg an der Donau werden deswegen erheblich eingeschränkt. Die Geschäftsfähigkeit des Unternehmens Stadtwerke Neuburg an der Donau kann dadurch nicht langfristig gewährleistet werden. Die Dauerverluste aus den öffentlichen Einrichtungen verhindern die weitere Entwicklung der Stadtwerke Neuburg an der Donau.

Es gilt, den dadurch bedingten permanenten Eigenkapitalverzehr zu stoppen, und ganz im Gegenteil, die Eigenkapitalbasis zu stärken und zu erhöhen. Gerade für die regulierten Sparten hat die Eigenkapitalausstattung eine erhebliche Relevanz. Vor allem im Hinblick auf die nächste Regulierungsperiode gilt es, schon jetzt die richtigen Weichen zu stellen. Dies muss bereits mehrere Jahre vor dem Fotojahr erfolgen damit die gewünschte positive Wirkung eintritt.

Die Finanzierung der Erdgasnetzübernahme aus dem Jahr 1996 ist nach 26 Jahren noch nicht abgeschlossen. Die durchschnittliche Tilgung bis zur Restlaufzeit 2029 beträgt 240 T € jährlich. Sie belastet weiterhin die kommenden Jahresabschlüsse und ebenso die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadtwerke Neuburg an der Donau.

Die geopolitischen Entwicklungen und enormen energiewirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2022 haben die Stadtwerke in besonderem Maße getroffen. Nachdem das Geschäftsklima gerade wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht hatte, veränderten sich mit dem Einmarsch Russlands Ende Februar in die Ukraine schlagartig lange verlässliche Realitäten für die Wirtschaft, insbesondere für die Energiewirtschaft und -versorgung. Die Energiepreise haben sich in kurzer Zeit vervielfältigt, im Geschäft der Stadtwerke wurde plötzlich eine bisher ungekannte Volatilität erreicht. Durch das Ende russischer Gaslieferungen drohte zudem über Monate hinweg eine ernst zu nehmende Energiemangellage in den kalten Wintermonaten und die Sicherung der Energieversorgung wurde zu einem zentralen Thema der öffentlichen Diskussion. Seit dem 23. Juni 2022 gilt die durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ausgerufene Alarmstufe des Notfallplans, die immer noch andauert.

Mit der Mangellage stiegen auch die Preise für die Beschaffung an den Gasmärkten dramatisch. Dieser Trend übertrug sich auch auf den Strommarkt. So überstieg der Großhandelsstrompreis zeitweise 850 Euro pro MWh – annähernd eine Verdreifachung. Seit August 2022 sanken die Energiepreise wieder, blieben jedoch weiterhin auf historisch hohem Niveau.

Die historisch einmaligen Entwicklungen an den Energiemärkten führten dazu, dass sich Energiediscounter nicht mehr günstig an den europäischen Energiehandelsplätzen eindecken konnten. In der Folge kam es zu zahlreichen Insolvenzen und – zum Teil widerrechtlichen – Vertragsauflösungen seitens der Energiediscounter. Die Stadtwerke wurden ihrer Rolle als Grundversorger gerecht und fingen die vielen Verbraucher auf. Hierfür mussten die Stadtwerke zusätzliche Energiemengen zu hohen Marktpreisen beschaffen, was zu erheblichen Liquiditäts- und Margenbelastungen führte. Kurzfristige Tarifanpassungen für die Grundversorgung waren notwendig.

Die aktuelle Lage und die weitere Ergebnisprognose für 2023:

Auf dem Energiesektor erlebt die Welt noch nie dagewesene Preisverwerfungen, ausgelöst durch die politische Situation, die Sanktionen gegen Russland und die damit verbundene Verknappung von Gas und Öl. Innerhalb weniger Wochen wurden ernsthaft Szenarien diskutiert, die vorher undenkbar erschienen: Kontingentierung von Gas durch die Bundesnetzagentur, Abschaltung bestimmter Verbraucher, Reaktivierung von Kohlekraftwerken, Diskussion um Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken - um nur einige Beispiele zu nennen. Die Energiepreise sind teilweise um Faktor 10 und mehr explodiert. Gleichzeitig hat die Volatilität am Spotmarkt dramatisch zugenommen. Die Preise schwankten im Stundentakt teilweise mehr als früher innerhalb eines ganzen Jahres. Dies bedeutete, dass das geplante Ergebnis der Stadtwerke und der Wirtschaftsplan für 2022 nicht eingehalten werden konnte.

Das erwartete Planergebnis für 2023 und der Wirtschaftsplan 2023 wurden Ende des Jahres 2022 aufgestellt und verabschiedet. Die damalige Situation war geprägt von unberechenbaren Preisverwerfungen am Energiemarkt, einer drohenden Gasmangellage und zu erwartenden kurzfristig umzusetzenden Gesetzesvorgaben. Aufgrund dieser vielen Risiken war die Unsicherheit bei der Planung deutlich höher als üblich.

Im November 2022 beschloss der Gesetzgeber die Dezemberhilfe, der Bund übernahm den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme, jedoch mussten die Stadtwerke die Abwicklung und Abrechnung übernehmen.

Kurz vor Weihnachten 2022 beschloss die Regierung eine weitere Maßnahme, nämlich das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz, das eine vom Gesetzgeber vorgegebene Preisdeckelung von Gas- und Stromverbrauch für Haushalts- und Industriekunden zum 01. Januar 2023 vorgibt. Mit der Umsetzung der Strom- und Gaspreisbremsen haben die Energieversorger eine eigentlich staatliche Aufgabe – die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger – übernommen, die zu enormen Arbeits- und Umsetzungsbelastungen aufseiten der Stadtwerke geführt hat und noch führen wird.

Weitere kurzfristig umzusetzende Gesetzesvorgaben werden wohl folgen, die Auswirkungen hieraus für die Stadtwerke sind noch nicht abzusehen. Aufgrund der Geschwindigkeit der weltweiten Ereignisse mit nervösen Reaktionen am Energiemarkt sind verlässliche Prognosen derzeit nicht möglich.

Risiken der geschäftlichen Entwicklung:

Langfristige Beschaffungsstrategien in den kommenden Monaten könnten zu anhaltend hohen Preisen für Endverbraucher führen. In einem Umfeld sinkender Beschaffungspreise könnten die Stadtwerke gegenüber den wieder aktiv werdenden Energiediscountern Schwierigkeiten haben ein wettbewerbsfähiges Angebot für die Endkunden zu haben und müssen möglicherweise Kundenverluste verzeichnen. Trotzdem setzen die Stadtwerke auf diese langfristige Beschaffungsstrategie, weil es für unsere Kunden eine verlässliche Planungs- und Preissicherheit gibt.

Der spürbare Rückgang von Gasmengen belastet die Stadtwerke sowohl im Energievertrieb als auch in den Gasnetzen.

Eine große Herausforderung ist zudem die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Insbesondere Lösungen für Bestandsquartiere können bisher nur dann sozialverträglich umgesetzt werden, wenn alle möglichen Förderprogramme genutzt werden.

Der hohe Investitionsbedarf zur Umsetzung der Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende muss durch entsprechende Finanzierungen sichergestellt werden, die Stadtwerke bewegen sich am Limit der Liquidität.

Die Gefahr einer Gasmangellage ist immer noch nicht gebannt. Der Winter 2023 kann für die Gasversorgung zu einem Problem werden, insbesondere wenn dieser deutlich kälter werden sollte als der vergangene.

Es gilt also, zukunftsfähige Lösungen für diese Herausforderungen zu finden. Davon werden die nächsten Jahre geprägt sein. Der Fachkräftemangel und die zunehmenden bürokratischen Belastungen können zu einer Personalnot führen.

Fazit:

Die Stadtwerke befinden sich weiterhin aufgrund der vorherrschenden Unsicherheiten und Verwerfungen in der Energiewirtschaft im Krisenmanagement.

Aktuell ist eine Entspannung am Energiemarkt zu beobachten. Die erheblichen Preisschwankungen stabilisieren sich. Das Preisniveau geht ebenfalls zurück, bewegt sich aber immer noch auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Krise.

Die Stadtwerke werden in der Zukunft mit erheblichen Investitionen rechnen müssen. Die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung wird in strategischer und finanzieller Hinsicht eine Herausforderung werden. Hier gilt es, dass Politik, Stadtführung und Stadtwerke gemeinsam ein stabiles Finanzierungskonzept erarbeiten. Aufgrund der von der Regierung gewollten Geschwindigkeit bei der Umsetzung werden noch umfangreichere gesetzliche Förder- und Finanzierungsprogramme unumgänglich sein.

Für die konstruktive Unterstützung und Begleitung, gerade auch in schwierigen Zeiten, gilt unser besonderer Dank den Mitgliedern des Werkausschusses und des Stadtrates.

Neuburg a. d. Donau, den 29.06.2023

STADTWERKE NEUBURG AN DER DONAU

Dipl. Wirtsch. Ing. (FH) Florian Frank
Werkleiter

Dipl. Ing. (FH) Ernst Reng
Werkleiter